

Zwischenabschluß

zum 30.06.2018

niiio finance group AG

Elisabethstr. 42 - 43

02826 Görlitz

A K T I V A

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	<u>5.685.878,50</u>	5.685.878,50	<u>5.685.754,51</u> 5.685.754,51
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	383.976,45		107.810,73
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Euro 3.296,49)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>4.094.941,34</u>	4.478.917,79	<u>342.093,78</u> 449.904,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten		17.926,81	3.000,00
		<u>10.182.723,10</u>	<u>6.138.659,02</u>

P A S S I V A

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.329.657,00		11.105.000,00
II. Kapitalrücklage	3.244.897,00		3.244.897,00
III. Gewinnrücklagen	78.746,20		78.746,20
IV. Verlustvortrag	8.889.922,24		8.092.989,88
V. Jahresfehlbetrag	<u>359.823,30</u>		<u>796.932,36</u>
		9.403.554,66	5.538.720,96
B. Rückstellungen		330.323,34	356.405,19
C. Verbindlichkeiten		363.245,10	157.932,87
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 210.046,82 (Euro 108.664,49)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 153.198,28 (Euro 49.268,38)			
D. Passive latente Steuern		85.600,00	85.600,00
		<u>10.182.723,10</u>	<u>6.138.659,02</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 30.06.2018

niiio finance group AG

Seite 4 von 5

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Rohergebnis		307.904,40	218.445,03
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	229.744,55		195.750,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>13.903,68</u>	243.648,23	2.269,12
- davon für Altersversorgung Euro 8.220,00 (Euro 0,00)			
3. sonstige betriebliche Aufwendungen		422.457,73	730.280,64
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 0,00 (Euro 39,10)			
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	1.075,36
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.691,56	467,27
- davon an verbundene Unternehmen Euro 969,63 (Euro 444,78)			
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-69,82	85.600,00
- davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 0,00 (Euro 85.600,00)			
7. Ergebnis nach Steuern		-359.823,30	-796.997,36
8. sonstige Steuern		0,00	-65,00
9. Jahresfehlbetrag		<u>359.823,30</u>	<u>796.932,36</u>

Görlitz, den 28.09.2018



 Unterschrift

Anlagespiegel zum 30.06.2018 in EUR

60001/2018 niilo finance group AG

Seite 5 von 5

Inv.-Nr.	Gegenstand	ND	%	Art	Jh	Hist. AK/HK 01.01.2018	Zugänge 2018	Abgänge 2018	Umbuchung 2018	Hist. AK/HK 30.06.2018	Abschreib.- Zuschreib. 2018	Abschreib. kumuliert	Buchwert 30.06.2018	Buchwert 31.12.2017
I. Finanzanlagen														
500 <u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>														
	001 Niilo GmbH 100 %	0	0,00	81	16	6.878.754,51	0,00	0,00	0,00	6.878.754,51	0,00	1.238.000,00	5.640.754,51	5.640.754,51
	002 Meridio Matrix GmbH 100 %	0	0,00	81	16	53.653,43	0,00	0,00	0,00	53.653,43	0,00	8.653,43	45.000,00	45.000,00
	500 Summe					6.932.407,94	0,00	0,00	0,00	6.932.407,94	0,00	1.246.653,43	5.685.754,51	5.685.754,51
514 V-Bank														
	001 V-Bank AG	0	0,00	81	15	59.000,00	0,00	0,00	0,00	59.000,00	0,00	59.000,00	0,00	0,00
	514 Summe					59.000,00	0,00	0,00	0,00	59.000,00	0,00	59.000,00	0,00	0,00
525 Wertpapiere des Anlagevermögens														
	001 WGF Westf. Grundb. AG	0	0,00	81	15	1.075,36	0,00	0,00	0,00	1.075,36	0,00	951,37	123,99	0,00
	525 Summe					1.075,36	0,00	0,00	0,00	1.075,36	0,00	951,37	123,99	0,00
I. Summe														
						6.992.483,30	0,00	0,00	0,00	6.992.483,30	0,00	1.306.604,80	5.685.878,50	5.685.754,51
Summe Anlagevermögen														
						6.992.483,30	0,00	0,00	0,00	6.992.483,30	0,00	1.306.604,80	5.685.878,50	5.685.754,51

Legende:

= AfA-Art (81 = keine Abschreibungsberechnung)

= Nutzungsdauer

= Anschaffungsjahr

Anhang zum 30.06.2018

niiio finance group AG
(Amtsgericht Dresden, HRB 37332)

I. GRUNDSÄTZLICHES ZUR AUFSTELLUNG UND BEWERTUNG

Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 – 30. Juni 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Vorjahreswerte im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017. Der Abschluss 2017 wurde am 11. April 2018 testiert. Der vorliegende Anhang für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 basiert auf dem geprüften Anhang für 2017.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitestgehend im Anhang aufgenommen.

Die Gesellschaft ist eine Kapitalgesellschaft im Sinne der handelsrechtlichen Vorschriften (§ 267 Abs. 1 HGB).

Der Sitz der Gesellschaft ist mit Beschluß der Hauptversammlung vom 01.12.2017 von Köln nach Görlitz verlegt worden.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 252 ff. HGB).

Das Finanzanlagevermögen ist grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert vermindert um evtl. Wertberichtigungen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf ausländische Währung lauten, werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Sich aus der Währungsumrechnung ergebene Erträge werden dabei sofort vereinnahmt, sofern die Fristigkeit der Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben. Die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden brutto unter den Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zu Aktiva, Position A:

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 5.686 setzt sich ausschließlich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 5.686 zusammen. Mit Vertrag vom 18.07.2016 wurden die gesamten Anteile der niiiio GmbH mit Sitz in Görlitz (Amtsgericht Dresden HRB 32187) im Wege der Sachkapitalerhöhung mit TEUR 6.850 eingebracht. Der Bilanzansatz zum 31.12.2016 und zum 30.06.2017 beträgt TEUR 5.641.

Die Anteile der niiiio GmbH wurden aufgrund einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung gem. § 253 (3) S. 6 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum 31.12.2016 abgeschrieben. Der zum 31.12.2016 ermittelte beizulegende Wert beruht auf einem Ertragswertansatz, der aufgrund der hinter den ursprünglichen Planungsrechnungen zurückbleibenden Umsatzerlöse der niiiio GmbH im Werterhellungszeitraum angepasst werden musste.

In der Detailplanungsphase wurde für die Jahre 2017 und 2018 jeweils mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 200 gerechnet. Der Fehlbetrag resultiert vornehmlich aus Abschreibungen der erworbenen Robo-Adviser-Lizenz. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die zu erzielenden Umsatzerlöse die variablen Kosten der ersten zwei Perioden in der Detailplanungsphase decken. Für die Detailplanungsphase 2019, 2020, 2021 wird ein Jahresfehlbetrag (-) bzw. werden Jahresabschlüsse in Höhe von TEUR – 489, TEUR 1.743, TEUR 3.577 angenommen. Den genannten Planergebnissen liegen Umsatzerlöse zugrunde, die aufgrund der Unsicherheit der Planungsprämissen mit einem Sicherheitsabschlag von 30% versehen wurden. Bei der ewigen Rente wurde das letzte Jahr der Detailplanungsphase fortgeschrieben und der Wert mit einem nachhaltigen Wachstum von einem Prozent versehen. Der Kapitalkostensatz setzt sich zusammen aus einem Basiszinssatz in Höhe von 1%, einer Marktrisiko prämie vor persönlichen Steuern in Höhe von 6,25%, einem unlevered Beta von 0,82 und einem Verschuldungsgrad von 3. Daraus ergeben sich verschuldete Eigenkapitalkosten vor persönlichen Steuern in Höhe von 21,50%.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sich die zugrunde liegenden Planungsparameter anders als angenommen entwickeln könnten, so dass in zukünftigen Wirtschaftsjahren weitere außerplanmäßige Abschreibungen, ggf. aber auch Zuschreibungen notwendig werden.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag noch Beteiligungen an der Meridio Matrix GmbH in Höhe von insgesamt TEUR 45.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich. Das Sachanlagevermögen entfällt vollständig auf Finanzanlagen.

Zu Aktiva, Position B:

Die Forderungen i.H.v. TEUR 384 (Vj: TEUR 108) beinhaltet u.a. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 1 (Vj: TEUR 0), Forderungen gegenüber dem Finanzamt TEUR 118 (Vj TEUR 60), Forderungen aus Vergleichen TEUR 6 (Vj: TEUR 0), Forderungen gegenüber der Gesellschafterin DSER GmbH TEUR 256 (VJ TEUR 5) sowie debitorische Kreditoren TEUR 3, (Vj. TEUR 0). Die Forderungen gegenüber dem Finanzamt betreffen i.W. Umsatzsteuern 2016, 2017 und 2018.

Alle Forderungen sind innerhalb von zwölf Monaten fällig.

Zu Passiva, Position A:

Das Grundkapital beträgt EUR 15.329.657,00 und ist aufgeteilt in 15.329.657 Stück nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Die Hauptversammlung vom 01.12.2017 hat beschlossen, das Grundkapital gegen Einlagen um bis zu EUR 5.552.500,00 zu erhöhen.

Das Eigenkapital gliedert sich zum 30.06.2018 wie folgt auf:

<u>Bezeichnung</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Gezeichnetes Kapital am 01.01.2018	11.105.000,00	
Kapitalerhöhung 1. HJ. 2018	4.224.657,00	15.329.657,00
Kapitalrücklage		3.244.897,00
Andere Gewinnrücklagen		78.746,20
Verlustvortrag aus 2017		- 8.889.922,24
Fehlbetrag 1. HJ. 2018		- 359.823,30
		<u>9.403.554,66</u>

Das Grundkapital wurde im 1 Halbjahr von € 11.105.000,00 auf € 15.329.657,00 erhöht. Die Erhöhung von € 4.224.657,00 setzt sich wie folgt zusammen:

Bareinlagen:	4.224.657,00 €
Sacheinlagen:	<u>0,00 €</u>
	<u>4.224.657,00 €</u>

Zu Passiva, Position B:

Rückstellungsspiegel	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zugang	30.06.2018
Prozessrisiken	135.865,00	29.075,00	17.000,00	25.160,00	114.950,00
Urlaub	0,00	0,00		14.953,85	14.953,85
Abfindungen	87.750,00	87.750,00			0,00
Aufsichtsrat	22.000,00	3.868,06		8.125,00	26.256,94
Berufsgenossenschaft	800,00		800,00	0,00	0,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	74.990,19	13.990,41	0,00	87.145,39	148.145,17
Beratungskosten	5.000,00			0,00	5.000,00
Jahresabschlusskosten	30.000,00	30.000,00		19.200,00	19.200,00
Sonstiges	0,00	0,00		1.817,38	1.817,38

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht vorhanden.

Zu Passiva, Position C:

Im Wesentlichen enthalten die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 363 (Vj: TEUR 158) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 162 (Vj: TEUR 96). Darin sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 51 (Vj.: TEUR 0)

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb von drei Monaten fällig.

Nachrangige Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Auf ausländische Währung lautende Verbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Zum 30. Juni 2018 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind und nicht bilanziert sind.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zu Position 1:

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 252 (Vj.: TEUR 3) betreffen in Höhe von TEUR 222 verbundene Unternehmen.

Zu Position 2:

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 56 (Vj: 216 TEUR) sind Gewinne aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 25 (Vj: 25 TEUR) sowie Finanzanlagen in Höhe von TEUR 0 (Vj: 160 TEUR) berücksichtigt.

Zu Position 3:

Der Personalaufwand im 1. Halbjahr 2018 beträgt TEUR 244 (Vj: TEUR 198).

Zu Position 7:

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1).

Zu Position 6:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 424 (Vj: TEUR 732) enthalten vornehmlich Beratungskosten und Kosten für mögliche Schadenersatzforderungen.

V. SONSTIGE ANGABEN

Angaben nach § 264 Abs. 1a Nr. 25 HBG:

Firma: niiiio finance group AG
Sitz: Görlitz
Handelsregister: Amtsgericht Dresden, HRB 37332

Angaben nach § 285 Nr. 33 HGB:

Die im vorherigen Lagebericht dargestellten allgemeinen Liquiditätsrisiken haben sich aktuell durch die umfangreiche Kapitalerhöhung von 4,2 Mio Euro deutlich entspannt. Dank weiterer anstehender Neuvertragsabschlüsse wird sich die Liquiditätslage voraussichtlich noch weiter entspannen. Zudem ist ein Großteil der Altlasten im Wesentlichen abgeschlossen.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30.11.2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt EURO 5.552.500,00 durch Ausgabe von bis zu 5.552.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Im Zeitraum 01.01.2018 bis 30.06.2018 wurde eine ordentliche Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Stückaktien in Höhe von TEUR 4.225 durchgeführt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates per 30.06.2018:

- Herr Steffen Seeger, Diplom-Kaufmann, Bad Homburg (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Herr Dr. Martin Setzer, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Stuttgart
- Herr Malte Spieß, Bankkaufmann, Bad Gandersheim
- Herr Prof. Dr. Peter Balzer, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Herr Michael Mellinghoff, Diplom-Kaufmann, London

Zusammensetzung des Vorstandes:

- Johann Horch, Diplom-Kaufmann, Lahnstein
- Axel Apfelbacher, Diplom-Kaufmann, Frankfurt
- Kristijan Grgurevic, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Frankfurt

Im Zeitraum Januar 2018 bis Juni 2018 wurde im Durchschnitt 3 Mitarbeiter (Vorstand) beschäftigt.

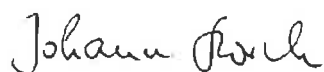
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung von TEUR 16,25. Diese ist im Halbjahresabschluss mit TEUR 8,125 berücksichtigt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

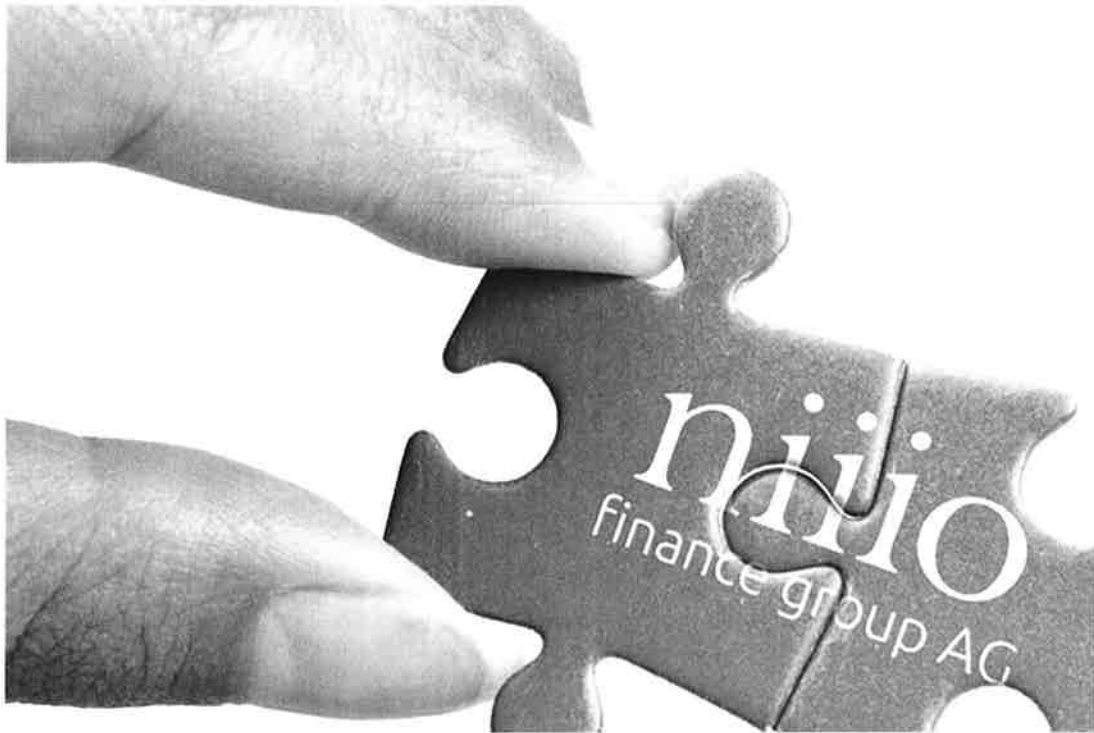
Der Zwischenabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30.06.2018 sind weder einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen, noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden

Görlitz, 28. September 2018



niii



Lagebericht für das 1. HJ 2018

der

**niii finance group AG
Elisabethstraße 42-43
02826 Görlitz**

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die niii finance Group AG ist ein bankenunabhängiges Technologie- und Softwareunternehmen – spezialisiert auf Softwarelösungen innerhalb der Produktfamilie „niii“ im Dreieck Wertpapierberatung / Vertrieb / Kundenkommunikation für die Zielgruppen Banken, Versicherungen, Vermögensverwalter, freie Finanzdienstleister, etc. Die Distribution der Lösungen findet sowohl über aktuell 3 Bürostandorte in Frankfurt, Görlitz und Dresden wie auch über Vorort-Betreuung statt.

Die niii finance Group AG ist eine Holdinggesellschaft, das operative Geschäft wird durch die 100%ige Tochtergesellschaft niii GmbH ausgeübt. Dabei liegt der Fokus auf dem Verkauf von Softwarelizenzen gepaart mit korrespondierenden Dienstleistungen wie Support und Wartung sowie Anwenderschulungen. Die Tätigkeit der Tochtergesellschaft hängt wesentlich mit dem Dienstleistungsangebot der Mehrheitsaktionärin der niii finance group AG, der DSER GmbH, zusammen wie nachfolgend näher beschrieben.

Das Softwareangebot basiert auf dem Produkt „munio“ des Großaktionärs Deutsche Software-Engineering und Research GmbH („DSER“), dem Hersteller einer der marktführenden Software-Lösungen im Bereich Depotoptimierung und Portfoliomanagement im B2B-Bereich.

Die DSER ist bereits 2006 angetreten, um sich als Spezialanbieter im Bereich Portfoliooptimierung zu etablieren. Dieses Ziel ist erreicht: DSER gehört inzwischen zu den führenden Anbietern für Portfoliomanagementsysteme. Diesen Vertrauensvorschuss gilt es nun indirekt in die B2B2C Welt zu übersetzen. Die Softwareentwicklung sowie Support- und Wartungsleistungen hat die niii GmbH größtenteils an ihr Stammhaus, die DSER in Görlitz, ausgelagert. Die DSER ist ISO 27001 zertifiziert, somit sind die für niii entwickelten Lösungen ebenfalls zertifiziert. Zentrale Dienste für die digitale Zukunft des „Banking“ – darauf ist niii finance group AG durch ihre Tochtergesellschaft niii GmbH spezialisiert. Durch die Auslagerung der Software-Entwicklung eröffnet sich zum einen die Möglichkeit auf ein hochqualifiziertes Entwickler- und Support-Team mit langjähriger Erfahrung zurückzugreifen und zum anderen wesentlich besser zu skalieren und die Kostenbasis zu einem großen Anteil variabel gestalten zu können. Die daraus resultierenden Softwareprodukte und -lösungen sind urheberrechtlich durch die niii GmbH geschützt.

Im Business-to-Business-Bereich (B2B) hat sich DSER bereits auf dem Gebiet des Portfoliomanagements die Markt- und Innovationsführerschaft erarbeitet. Seit 11 Jahren erfolgreich am Markt, überzeugt DSER ihre Geschäftskunden insbesondere durch innovative Technologien (offene Schnittstellen), smarte Softwarelösungen („munio“) und Tools (Depotoptimierung, Risikoüberwachung, Alerting etc.) sowie eine umfangreiche Datenbasis. Die Lösungen kommen bei Banken, Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken, Vermögensverwaltern, Haftungsdächern und freien Finanzdienstleistern zum Einsatz.



Die Produktlinie munio ist ein individueller Baukasten standardisierter Module, vergleichbar mit einem SAP-System. Dank des prozessualen Aufbaus eignet sich das Produkt sowohl für den Einzelberater als auch für eine Organisation mit mehreren tausend Arbeitsplätzen. Das System ist skalierbar und hochgradig standardisiert.

niii GmbH verantwortet die Anwendung der B2B Software munio im B2B2C-Bereich. Aus der bestehenden Softwarelösung wurden alle B2C-fähigen Elemente transferiert. Mit niii werden die Privatanleger mittels intuitiver Anwendungen differenziert adressiert („das natürliche Geld-Gefühl“) und im Beratungsprozess kontinuierlich unterstützt. Bei der Weiterentwicklung der Software wurde dabei explizit die Endkundenperspektive eingenommen: Kunden wollen auch in der Geldanlage, was für sie in ihrem Smartphone-Alltag die Benchmark ist: einfache Bedienbarkeit, flexible Services, ausgefeilte Suchfunktionen, passgenaue Informationen zu ihrem Risikoprofil und Vernetzungsmöglichkeiten.

Hieraus leitet sich das erklärte Selbstverständnis der niii finance group AG als Ideen-Fabrik und Software-Schmiede ab: Banking und Geldanlage in die Zukunft denken und schon heute die Antworten auf die Finanzfragen von morgen finden.

Der Wettbewerb besteht derzeit zum großen Teil aus heterogenen Anbietern, die punktuell bestimmte Dienste anbieten. Es gibt keinen anderen Anbieter, der als Meta-Dienstleister Lösungen wie Community, Bewertungen, Analysen, News, Werkzeuge, Reporting und Handel auf einer Plattform vereint anbieten kann und gleichzeitig noch substanziell auf innovative Technologie-Lösungen wie API und Blockchain setzt.

Der große Vorteil von niii hierbei ist das über 11 Jahre erfahrene Team der DSER im Hintergrund, die bestehenden und bereits erprobten Lösungen sowie eine etablierte Infrastruktur. Der Proof-of-Concept wurde damit bereits erreicht und dieser bildet die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Plattform.

Dienstleistungsangebot der niii finance group AG

Mit dem Produkt „niii Robo“ setzt die 100%igen Tochtergesellschaft niii GmbH auf ein hybrides Angebot, das gleichzeitig automatisierte Vermögensverwaltung sowie elektronischer Anlageprofi ist. Banken und Finanzdienstleistern wird somit eine Plug-and-Play-Lösung an die Hand gegeben, die Kosten spart und Beratern wie Kunden neue Möglichkeiten eröffnet, insbesondere bei der Ausweitung der durch Vermögensberater profitabel bedienbaren Kundensegmente.

Content und Softwarelösung sind bereits funktionsfähig gepaart mit einer hohen Kompetenz im Finanzsektor und Glaubwürdigkeit durch die seit 11 Jahren am Markt erfolgreiche Mehrheitsaktionärin DSER. Dies unterscheidet das Angebot fundamental von anderen FinTechs, die sich - zumeist erst vor kurzem gegründet – eher als technisch-affine Software-Hersteller und nicht als profunde Branchenkenner präsentieren.

Zudem positioniert sich die niii finance group AG über ihre Tochter niii GmbH von Anfang an und ausschließlich als Partner (und nicht als Gegner) ihrer B2B Ziel-Kunden (Banken und



Finanzdienstleister). niii eröffnet Banken und Finanzdienstleistern die Möglichkeit, im Rahmen ihrer eigenen Digitalisierungsstrategie End-Kunden auf ihre (auf der niii Software-Lösung basierenden) Plattform zu migrieren. Der Endkunde nimmt das White-Label Produkt von niii somit als eigenes Produkt der Bank bzw. des Finanzdienstleisters wahr. Alternativ bietet niii den niii Robo auch als Software-as-a-Service-Modell (SaaS) an. SaaS basiert auf dem Grundsatz, dass die Software und die IT-Infrastruktur bei der niii GmbH betrieben und vom Kunden als Dienstleistung genutzt werden können.

Neben dem Haupt-Geschäftsfeld, dem niii Robo (White Label oder SaaS) bietet niii B2B-Kunden auch Software-Lösungen im Bereich API-Banking (englisch application programming interface, wörtlich „Anwendungs-Programmier-Schnittstelle“) an. Unter API-Banking versteht man Bank-Anwendungen, die über eine API, also eine standardisierte Schnittstelle, auf die für den Service nötigen Daten der Finanzdienstleister zugreifen. Ziel ist die einfache und schnelle Integration von Banking-Funktionen in die Dienstleistungen Dritter. Die Software-Lösungen im Bereich API sind ebenso wie der niii Robo bereits fertig entwickelt.

Der dritte potenzielle Erlösstrom des Unternehmens fokussiert auf die innovativste Software-Technologie der heutigen Zeit im Finanzumfeld: Blockchain. Unter einer Blockchain (auch Block Chain, englisch für Blockkette) wird eine Datenbank verstanden, deren Integrität (Sicherung gegen nachträgliche Manipulation) durch Speicherung des Hashwertes, des vorangehenden Datensatzes im jeweils nachfolgenden gesichert ist. Grob gesagt, beschreibt Blockchain beispielsweise die Struktur der Datenbank hinter der digitalen Alternativwährung Bitcoin: Alle Bitcoin-Transaktionen werden auf allen beteiligten Rechnern gespeichert, in Blocks zusammengefasst, die jeweils mit sämtlichen vorangegangenen Transaktionen verkettet sind. Ein zentrales Register wie in einer Bank oder einer Börse (oder einer staatlichen Behörde) entfällt damit. Das Netz der Teilnehmer übernimmt die Kontrolle darüber, dass eine Zahlung echt ist, Vermögen den Besitzer wechselt und der Zahler tatsächlich über dieses Geld verfügte. Alle wissen beispielhaft in der Bitcoin-Blockchain alles (nur die Namen der Teilnehmer werden anonymisiert). Das verteilte Wissen macht Fälschungen zwar nicht unmöglich, aber hinreichend kompliziert. Die Software-Lösung im Bereich Blockchain befindet sich aktuell noch in der Alpha-Version, d. h. grundlegende Bestandteile sind bereits vorhanden, die Lösung ist aber noch in einer frühen Phase der Entwicklung begriffen.

Für alle drei Software-Lösungen werden neben Support- und Wartungsleistungen auch Schulungen für Kunden angeboten. Diese beiden Blöcke komplettieren das Leistungsangebot.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes im ersten Halbjahr 2018

Konjunkturelle Lage in Deutschland im ersten Halbjahr 2018

Nach den sehr hohen Zuwachsraten des Jahres 2017 deuten die neu verfügbaren Daten zwar auf eine nachlassende Dynamik hin, doch wird sich das solide und breit angelegte Wachstum im Euro-Währungsgebiet den Erwartungen zufolge fortsetzen. Das reale BIP erhöhte sich im ersten Vierteljahr 2018 um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal, nachdem in den fünf vorangegangenen Dreimonatszeiträumen ein Anstieg von 0,7 % verzeichnet worden war. Die Binnennachfrage und die Vorratsveränderungen leisteten einen positiven Beitrag zum Ergebnis für das erste Quartal, wohingegen vom Außenhandel ein leicht dämpfender Effekt auf das BIP-Wachstum ausging. Wenngleich sich die Konjunkturindikatoren in der ersten Jahreshälfte abgeschwächt haben, liegen sie immer noch auf einem sehr hohen Niveau; dies gilt vor allem für die Umfrageergebnisse. Insgesamt lässt dies auf eine anhaltend robuste Dynamik im zweiten und dritten Jahresviertel schließen.

Der Daueraufschwung in Deutschland hat der Staatskasse im ersten Halbjahr 2018 einen Rekordüberschuss beschert. In den ersten sechs Monaten nahmen Bund, Länder, Gemeinden und Sozialkassen unter dem Strich 48,1 Milliarden Euro mehr ein, als sie ausgaben. Das teilte das Statistische Bundesamt im August anhand vorläufiger Daten mit. Es war der höchste Wert in einem Halbjahr seit der Wiedervereinigung.

Alle staatlichen Ebenen erzielten ein Plus, wie die Statistiker mitteilten. Beim Bund blieb nach Abzug der Ausgaben von den Einnahmen ein Überschuss von 19,5 Milliarden Euro, bei den Ländern von 13,1 Milliarden Euro, bei den Kommunen von 6,6 Milliarden Euro und bei den Sozialversicherungen von 9,0 Milliarden Euro.

Bereits im Gesamtjahr 2017 hatte der Überschuss der öffentlichen Haushalte einen neuen Höchststand erreicht. Damals betrug der Finanzierungsüberschuss insgesamt 36,6 Milliarden Euro.

Gemessen an der Wirtschaftsleistung lag der Überschuss im ersten Halbjahr bei 2,9 Prozent. Deutschland bleibt damit weit entfernt von der Schuldenobergrenze, die sich die Europäer in ihren gemeinsamen Verträgen zugestehen (Maastricht). Erlaubt ist demnach höchstens ein Haushaltsdefizit von 3,0 Prozent der nominalen Wirtschaftsleistung. Zuletzt verfehlte Europas größte Volkswirtschaft diese Marke im Gesamtjahr 2010 mit einem Minus von 4,2 Prozent.

Angetrieben vor allem von der Konsumlust der Verbraucher und dem Bauboom stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal im Vergleich zu den ersten drei Monaten des laufenden Jahres um 0,5 Prozent.

Handelskonflikte beunruhigen

Die historisch gute Lage auf dem Arbeitsmarkt und Lohnzuwächse sorgen für Kauffreude der Verbraucher. Die Konsumausgaben des Staates, zu denen unter anderem soziale Sachleistungen und Gehälter der Mitarbeiter zählen, stiegen den Angaben zufolge im Frühjahr ebenfalls. Auch die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen wie beispielsweise Maschinen trugen zum Wachstum bei. Vom Außenhandel kamen dagegen keine Impulse, weil die Importe stärker stiegen als die Exporte.

Experten gehen davon aus, dass sich der Aufschwung fortsetzt. Gegenüber dem vergangenen Boomjahr könnte er allerdings etwas an Tempo verlieren. Für Unruhe sorgen vor allem Handelskonflikte.

Geldpolitische Maßnahmen

Die letzte Zinsmaßnahme der EZB liegt nun schon mehr als zwei Jahre zurück. Hierfür gibt es gute Gründe. Die Wirtschaft brauchte nach dem schweren Einbruch der großen Finanzkrise zuerst einmal Ruhe und sollte nicht durch dauernde geldpolitische Maßnahmen verunsichert werden. Zudem waren die makroökonomischen Schwankungen nicht so groß, dass sie dauerndes Eingreifen der Notenbank erforderten. Es gab keine größeren Gefahren für die Preisstabilität.

Auch hat sich das Instrumentarium der Notenbank durch die sogenannten „unkonventionellen Maßnahmen“ erweitert. Zinsveränderungen spielten nicht mehr die herausragende Rolle. Vor allem gab es die Wertpapierkäufe der Zentralbank, die in den letzten Jahren eine große Rolle spielten.

Jetzt aber ändert sich die Situation. Die Zinspolitik rückt wieder in den Fokus. Das liegt einmal daran, dass die Wertpapierkäufe auslaufen. Damit muss sich die Zentralbank wieder mit ihren traditionellen Instrumenten befassen, also den Zinsen. Hinzu kommt, dass sich das ökonomische Umfeld verändert. Das reale Sozialprodukt wächst wieder. Der Höhepunkt des Zyklus liegt vielleicht sogar schon hinter uns. Die Preissteigerung geht nach oben. Sie liegt derzeit mit 2,1 Prozent schon wieder über dem Ziel. Selbst die Arbeitslosigkeit verringert sich.

International ändert sich das Zinsklima. In vielen Ländern werden die Leitzinsen derzeit angehoben, oder es wird wenigstens darüber nachgedacht. Am weitesten sind hier die Vereinigten Staaten, die die Fed Funds insgesamt schon fünf Mal erhöht haben. Seit Jahresbeginn haben insgesamt acht größere Zentralbanken ihre Leitzinsen angehoben. Dazu gehören Großbritannien, Kanada, die Tschechische Republik, Indien und Mexiko.

Im Inland wächst der Druck der Anleger, sich beim Sparen und der Altersvorsorge nicht länger mit der Magerkost von Null- und Minuszinsen zufrieden geben zu wollen. Die Lage der Banken, Versicherungen und Versorgungs- und Pensionskassen wird immer schwieriger. Die Regierungen werden zu Hilfen gedrängt, nicht zuletzt zu teuren Rentenreformen. Auch das wirft die Frage der Zinsen auf.

Jeder weiß, dass es irgendwann eine Rezession und wieder steigende Arbeitslosigkeit geben wird. Wenn die Zinsen so niedrig bleiben, hat die Notenbank dann keine Munition, um der Konjunktur wieder auf die Beine zu helfen. Die Hauptarbeit der makroökonomischen Stabilisierung fällt in diesem Fall erneut auf die Finanzpolitik mit der Folge entsprechend höherer Staatsverschuldung.

Die Renditen von Staatsanleihen aus dem Euro-Währungsgebiet sind seit Ende Juni gesunken. Im Berichtszeitraum vom 14. Juni bis zum 25. Juli 2018 verringerte sich die BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsschuldttitel im Euroraum um 7 Basispunkte auf 1,04 %. Grund dafür waren nachlassende Spannungen an den Staatsanleihemärkten und sinkende risikofreie Zinssätze. Die Renditeabstände zehnjähriger italienischer, portugiesischer und französischer Staatsanleihen zu entsprechenden deutschen Anleihen verkleinerten sich. Im Vereinigten Königreich gingen die Renditen langfristiger Staatsanleihen auf 1,27 % zurück. In den Vereinigten Staaten erhöhten sie sich geringfügig auf zuletzt 2,98 %.

Quellen:

Deutsche Bundesbank

Tagesspiegel

Institutional Money

2.2. Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds für Software-Unternehmen im FinTech-Bereich

In der Finanzdienstleistungsbranche sind die Auswirkungen der Digitalisierung inzwischen stark spürbar. „FinTech“ (Abkürzung für Financial Technology) hat sich als neue „Branchen-Schublade“ etabliert und steht synonym für alle Technologien rund um Finanzdienstleistungen wie z. B. E-Commerce, mobiler Zahlungsverkehr, Crowdfunding, Digital Investments, Cryptocurrency, etc. Begünstigt wird die FinTech-Bewegung durch die sich beschleunigenden technischen Entwicklungen wie u. a.: Algorithmik, Big Data, Cloud, Social Communities, Blockchain, etc. Unternehmen, die sich auf diese Punkte konzentrieren, zeigen sich signifikant stärker und erfolgreicher sowohl was die Umsätze und Erträge als auch den Unternehmenswert angeht.

Der Bankenmarkt verändert sich durch ständig steigende regulatorische Anforderungen – hier speziell MiFID II –, neue Technologien, aber auch durch ein sich veränderndes Kundenverhalten. Die Veränderungsgeschwindigkeit nimmt nach Wahrnehmung vieler Marktteilnehmer zu und zwingt etablierte Unternehmen, sich mit zunehmend mit den Herausforderungen neuer Technologien und darauf basierender neuer Geschäftsmodelle zu beschäftigen und dafür eigene Antworten zu finden. Sowohl für den Markteinstieg, als auch um wettbewerbsfähig zu bleiben, werden flexible, moderne IT-Lösungen und hochautomatisierte Prozesse benötigt.

Dies führt unmittelbar dazu, dass traditionelle Anbieter wie Banken, Vermögensverwalter und Finanzdienstleister unter Druck den Sprung ins digitale Zeitalter schaffen müssen, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Jedoch bewegen sie sich häufig nach wie vor eher linear, obwohl der Markt sich exponentiell verändert. Im Gegensatz zu den etablierten Anbietern fokussieren sich Unternehmen aus dem FinTech-Bereich direkt auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse und halten das Tempo hoch, wenn es um intelligente Technologien und größtenteils automatisierte Prozesse geht. Von Vorteil ist hier, dass sich die Unternehmen im Gegensatz zu den traditionellen Anbietern nicht in allen Geschäftsfeldern engagieren, sondern den Fokus auf wenige Bereiche legen und dank ihrer hohen technischen Affinität – insbesondere im Software-Umfeld – schneller handlungsfähig sind.

Im ersten Halbjahr 2018 hat der Geschäftsbereich FinTech das Ergebnis des kompletten Vorjahres bei Wagniskapital, Private Equity, Fusionen und Akquisitionen übertroffen. Maßgeblich für das überragende Ergebnis waren zwei Deals: die rekordverdächtige Finanzierungsrunde der Alibaba-Tochter Ant Financial (Bezahlplattform Alipay) in Höhe von 14 Milliarden Dollar im zweiten Quartal und Vantivs Erwerb von WorldPay für 12,9 Milliarden Dollar im ersten Quartal.

Wagniskapitalgeber haben weltweit im ersten Halbjahr in 875 Deals insgesamt 57,9 Milliarden US-Dollar in Fintech-Unternehmen investiert. Die globale Venture-Deal-Größe für Spätphaseninvestitionen ist von 14 Millionen Dollar im Jahr 2017 auf 25 Millionen im Jahr 2018 gestiegen (Median). Auch die Investitionen in RegTech übertrafen das Vorjahresergebnis und erreichten im ersten Halbjahr ein Volumen von 1,37 Milliarden US-Dollar. RegTechs entwickeln effizientes regulatorisches Management.

Und so sehen einzelne Märkte aus: US-amerikanische Fintech-Unternehmen erhielten im ersten Halbjahr Investitionen in Höhe von 14,2 Milliarden Dollar, darin enthalten ist Risikokapital in Höhe von fünf Milliarden Dollar. Hotspots für Fintech-Investitionen waren Kalifornien und Massachusetts. Deal-Wert und Volumen erholten sich, Investoren haben schnell in neue Startups in aufstrebenden Fintech-Teilegmenten investiert.

Die Investitionen in Fintech-Unternehmen in Asien summierten sich auf 16,8 Milliarden US-Dollar in 162 Deals. Die Übernahmen erholten sich im zweiten Quartal mit 611 Millionen Dollar. Das Fintech VC Deal-Volumen erreichte in Indien einen neuen Höchststand und kletterte auf 31 Deals

Herausragende Finanzereignisse in Europa waren im ersten Halbjahr die Akquisitionen von WorldPay und iZettle sowie Buyouts von Nets und IRIS Software. Durchschnittliche Angel- und Seed-Investments sind im Schnitt von 1,2 auf 1,5 Millionen Dollar gestiegen. Die Größe für Fusionen und Übernahmen (M&A) in Europa stieg von 23,7 Millionen Dollar im Jahr 2017 auf 60,4 Millionen im Jahr 2018. Am meisten Wagniskapital erhielten Fintech-Unternehmen im Vereinigten Königreich (16 Milliarden Dollar).

Als weitere herausragende Ereignisse gab es größere Investitionsrunden für etablierte Serviceanbieter wie die Smartphone-Banken Revolut (250 Millionen Dollar) in Großbritannien



und N26 (160 Millionen Dollar) in Deutschland sowie das P2P-Zahlungsunternehmen Circle in den USA (110 Millionen US-Dollar).

Quelle: KPMG

2.3. Entwicklung der niii finance group AG im ersten Halbjahr 2018

Das erste Halbjahr 2018 wurde genutzt, um das Unternehmen strukturell neu aufzustellen und die Grundlagen für die zukünftigen Geschäftsentwicklungen zu schaffen. Die im Februar 2016 beschlossenen und eingeleiteten Maßnahmen zur Neuausrichtung der Gesellschaft wurden ab Januar 2018 mit der Erweiterung des Vorstands der Gesellschaft konsequent weiter vorangetrieben. So können die Themen und Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden, was eine höhere Effizienz mit sich bringt und der niii finance group AG eine neue Dynamik ermöglicht.

Zum 3. Januar 2018 bestellte der Aufsichtsrat Axel Apfelbacher zum weiteren Vorstandsmitglied. Der 43jährige war lange als Unternehmensberater tätig und verfügt über langjährige Management-Erfahrung im Finanz- und Bankenbereich. Seit 2011 beschäftigt er sich bereits mit den Themen FinTech und Blockchain-Lösungen. Im Vorstand der niii finance group liegt sein Schwerpunkt auf den Bereichen Strategie und Innovation.

Mit Wirkung zum 1. April 2018 ist zudem Kristijan Grgurevic in den Vorstand eingetreten. Kris Grgurevic ist 42 Jahre alt und hat seine beruflichen Erfahrungen in verantwortlichen Rollen bei unterschiedlichen Unternehmensberatungen gesammelt. Der Fokus seiner Arbeit lag dabei im Bereich digitale Transformation. Den Vorstand der niii finance group verstärkt er in den Bereichen Vertrieb und Projektmanagement.

Änderungen gab es auch im Aufsichtsrat. In den letzten Monaten sind drei der sechs Mitglieder ausgeschieden. Durch Beschluss des Amtsgerichts Dresden vom 28. März 2018 wurden daraufhin die Herren Dr. Martin Setzer und Malte Spieß bestellt. Seit der Hauptversammlung im August vervollständigt zudem Jörg Karsten Brand den Aufsichtsrat der Gesellschaft, der nun wieder auf 6 Mitglieder angewachsen ist.

Dr. Setzer ist Vorstandsmitglied der Viridium Holding AG, dem in Deutschland führenden Spezialisten für das effiziente Management von Lebensversicherungsbeständen. Malte Spieß ist Leiter Spezialmandate der Braunschweiger Privatbank und wird Know-How von der Anwenderseite einbringen. Jörg Karsten Brand ist Geschäftsführer für die DACH-Region bei der First Data Corporation, die sich mit der Abwicklung im bargeldlosen Zahlungsverkehr beschäftigt.

Als wesentliches Ereignis ist der erfolgreiche Abschluss der Kapitalerhöhung über 4,2 Mio. Euro im Mai 2018 zu sehen. Die deutlich gestärkte Finanzbasis der Gesellschaft ermöglicht weiteres Unternehmenswachstum und die Weiterentwicklung von bestehenden und neuen Softwarelösungen. Mit der Kapitalerhöhung konnten namhafte Investoren gewonnen werden, die gewählte Wachstums-Strategie kann nun gemeinsam mit Partnern und Kunden umgesetzt werden.

2.4. Lage der Gesellschaft

2.4.1. Vermögenslage

Die Entwicklung der wesentlichen Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2017	30.06.2018
	TEUR	TEUR
Finanzanlagen	5.686	5.686
Forderungen	107	384
Geldvermögen	342	4.095
Rechnungsabgrenzungsposten	3	18
Bilanzsumme	6.138	10.183

Bei den Finanzanlagen in Höhe von 5.686 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um die Beteiligung an der niii GmbH mit einem Buchwert von 5.641 TEUR. In 2016 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung an der Beteiligung niii GmbH in Höhe von 1.238 TEUR vorgenommen.

Die Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt und Gesellschaftern.

Die Erhöhung des Geldvermögens ergibt sich aus den durchgeführten Kapitalerhöhungen im Jahr 2018.

Passiva	TEUR	TEUR
Eigenkapital	5.538	9.404
Rückstellungen	356	330
Verbindlichkeiten	158	363
Passive latente Steuern	86	86
Bilanzsumme	6.138	10.183

Das Eigenkapital erhöhte sich trotz des Jahresfehlbetrages von 360 TEUR (Vorjahr 797 TEUR) aufgrund der Durchführung einer Barkapitalerhöhung in Höhe von 4.225 TEUR.

2.4.2. Finanz- und Liquiditätslage

Die liquiden Mittel der Gesellschaft setzen sich zusammen aus den Bankguthaben und den Forderungen. Diese betragen zum 30.06.2018 4.479 TEUR (Vorj.: 448 TEUR) und liegen damit deutlich über den bestehenden kurzfristigen Verpflichtungen.

2.4.3. Ertragslage

	31.12.2017	30.06.2018
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3	252
Sonstige betriebliche Erträge	215	56
Personalaufwand	-198	-244
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-730	-424
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1	0
Passive latente Steuern	-86	0
Jahresfehlbetrag	-797	-360

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Vorjahr i.W. den Verkauf der Beteiligung an der V-Bank. Die Anteile wurden im Geschäftsjahr 2017 vollständig veräußert. Durch den Verkauf der Beteiligung kam es zu einer positiven Beeinflussung des Jahresergebnisses. In 2018 ist die zweite Hälfte des Kaufpreises der MAIESTAS Vermögensmanagement AG enthalten.

Im Personalaufwand sind Abfindungen von TEUR 9 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten i.W. Beratungskosten.

2.4.4. Gesamtaussage zur Lage

Die Vermögens- und Finanzlage beurteilen wir zum Bilanzstichtag als gesichert. Es bleibt dennoch nach wie vor abzuwarten, wie sich der Markt für Unternehmen in der FinTech-Branche entwickelt und wie sich die Gesellschaft im Markt positionieren kann. Die Ertragslage war im 1. Halbjahr 2018 anhaltend unbefriedigend und lag auch unterhalb der Planungen des Vorstands. Die ergriffenen Maßnahmen zur Umstrukturierung der Gesellschaft haben zwar weiterhin für eine positive Grundstimmung gesorgt und somit zu einer Verbesserung der Gesamtsituation im Hinblick auf die Zukunft des Unternehmens geführt, aber noch nicht zu einer insgesamt positiven Gesamtsituation im 1. Halbjahr 2018.

Der Fokus im ersten Halbjahr 2018 lag verstärkt auf vertrieblichen Aktivitäten, was insgesamt als positiv zu bewerten ist und sich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2018 in Form von Umsatzwachstum niederschlagen soll. Neben dem direkten Vertriebsweg soll im Vertriebsbereich auch auf das bestehende Partner-Netzwerk zurückgegriffen werden und dieses noch weiter ausgebaut werden.

3. Risikobericht

3.1. Risikomanagement

Die niiiio finance group AG verfügt über ein angemessenes System zur Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Dieses System gewährleistet die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken und damit verbundener Risikokonzentrationen. Dabei umfasst das System wesentlich auch Vorgänge in der Tochtergesellschaft niiiio GmbH. Verantwortlich für die Risikoüberwachung und Risikosteuerung ist der Vorstand.

Dazu gehören folgende Aufgaben:

- Definition der Risikostrategie und Entwurf von Geschäftsanweisungen zur Steuerung der Gesellschaft, soweit erforderlich.
- Festlegung der geschäftlichen Strategie der Gesellschaft.
- Überwachung der Risikosituation der Gesellschaft.
- Überwachung und Kontrolle der finanziellen Situation der Gesellschaft.
- Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Identifikation, Messung und Steuerung der Risiken durch ein geeignetes Risikomanagementsystem.
- Jährliche Überprüfung der Geschäftsstrategie und der daraus entstehenden Risiken.
- Vierteljährliche Risikoberichterstattung an die Aufsichtsgremien der Gesellschaft.

Regelmäßig und bei bedeutenden Geschäftsvorfällen wird eine Neueinschätzung der identifizierten Risiken vorgenommen. Die Ergebnisse werden dem Aufsichtsrat vorgestellt. Bei Bedarf werden Maßnahmen zur Risikoreduktion eingeleitet.

Die Entwicklung der niiiio finance group AG einschließlich der niiiio GmbH planen wir mit Hilfe einer Ertragsplanung und unter Berücksichtigung der wichtigen Zielgrößen. Die bedeutendsten Zielgrößen zur Steuerung sind die erzielten Umsätze im Bereich Software-Lizenzverkauf, damit verbunden teilweise prozentuale Beteiligungen am AuM der Kunden, welche über die Software generiert wird, Wartung, Support sowie Beratung und Entwicklung.

Daneben werden regelmäßig Risikotragfähigkeitsberechnungen vorgenommen, bei denen die identifizierten Risiken quantifiziert und dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt werden. Bei der Quantifizierung des Risikodeckungspotentials werden neben dem bilanzziel-

len Eigenkapital auch etwaige in den Vermögensgegenständen enthaltene stille Reserven berücksichtigt.

3.2. Wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Möglichkeit, dass fällige Verpflichtungen oder Dritten nicht planmäßig bezahlt, refinanziert oder erneuert werden können.

Das Liquiditätsrisiko ist ein wesentliches Risiko der Gesellschaft. Das derzeitige Geschäftsmodell war bislang noch nicht in der Lage, die Kosten des Geschäftsbetriebs und der Holding zu decken. Auch wenn der Gesellschaft derzeit nach Einschätzung des Vorstands ausreichend liquide Mittel für die aktuellen Ausgaben zur Verfügung stehen und der Vorstand künftig maßgebliche Liquiditätsüberschüsse der operativen Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft niii GmbH erwartet, bleibt das Liquiditätsrisiko ein maßgebliches Risiko.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko bezeichnet mögliche Wertveränderungen der vom Unternehmen gehaltenen Vermögenswerte als Folge der Veränderung von Marktpreisen einzelner Anlagen und umfasst das Zinsänderungsrisiko, Aktien-, Beteiligungs- und Immobilienpreisrisiko, sonstige Preisrisiken sowie das Währungsrisiko.

Aufgrund der Neuausrichtung des Unternehmens seit dem Jahr 2016 und dem bis zum Bilanzstichtag vollzogenen Wandel zum Softwareanbieter ist dieses Risiko als geringer einzuschätzen und bezieht sich hauptsächlich auf die Beteiligung an der niii GmbH.

Ertragsrisiko

Das Ertragsrisiko bezeichnet das Risiko des Unternehmens, die laufenden Kosten für den operativen Betrieb und die Verwaltung der Gesellschaft nicht durch Erträge langfristig decken zu können. Im ersten Halbjahr 2018 wurden erste Beratungsprojekte umgesetzt, deren kontinuierlicher Ausbau einen positiven Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft haben sollte. Es ist allerdings im laufenden Jahr noch nicht gelungen, hieraus nennenswerte Software-Erträge zu erwirtschaften, womit die schwierige Ertragslage der Gesellschaft auch im 1. Halbjahr 2018 kontinuierlich fortbestanden hat. Hinzu kamen einmalige Aufwendungen für die Restrukturierung von Kostenpositionen, die das Ergebnis der Gesellschaft negativ beeinflusst haben. Die Planung der Gesellschaft sah vor, dass erste nennenswerte Erträge aus den Bereichen Robo-Advisory und Unternehmensberatung / Projektmanagement-Dienstleistungen im zweiten Quartal 2018 erreicht werden können. Grund für die Verzögerung im Bereich der Software-Umsätze sind Vertragsverhandlungen mit Kunden, die einen längeren Zeitraum benötigten als ursprünglich angenommen.

Sofern diese Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden können, gehen Vorstand und Aufsichtsrat davon aus, dass die Ertragswende im kommenden Jahr 2019 erreichbar sein kann.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko wird definiert als Gefahr von Verlusten, die in Folge von Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Es ist ein Oberbegriff für eine Vielzahl von Risiken, wie z.B. Personalrisiko, Reputationsrisiko, Rechtsrisiko usw. Die nach Auffassung des Vorstands der niio wesentlichen Einzelrisiken in diesem Bereich werden nachfolgend erläutert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Möglichkeit, dass in der öffentlichen Wahrnehmung oder der Kundenwahrnehmung die Kompetenz oder Integrität der Gesellschaft durch Fehlverhalten maßgeblich gestört wird.

Dank der vollständigen Neuausrichtung der Gesellschaft einhergehend mit einer Namensänderung sollte dieses Risiko jedoch künftig geringer werden.

Personalrisiko inklusive Haftungsrisiken

Personalrisiken sind der Ausfall von Mitarbeitern durch Austritt oder Krankheit sowie fehlende Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern, ebenso wie der falsche Einsatz von Mitarbeitern. Des Weiteren sind hier auch Risiken aufzuführen, die durch Fehler der Mitarbeiter entstehen und zu finanziellen Schäden führen können.

Die in der Vergangenheit erbrachten Dienstleistungen gegenüber Kunden waren höchst sensibel. Motivation, Qualifikation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sind für niio von hoher Wichtigkeit. In den letzten Jahren lagen überproportional viele Beschwerden und Schadensfälle aus dem Bereich der Vermögensverwaltung vor, der zwischenzeitlich aufgegeben wurde. Schadensersatzforderungen kamen vor allem durch Fehlverhalten von inzwischen ausgeschiedenen Mitarbeitern zustande. Einige Fälle wurden mit positivem Ergebnis abgearbeitet, es sind aber weiterhin Altfälle vorhanden, die Kosten durch entsprechenden Arbeitsaufwand, Anwaltskosten sowie Schadensregulierungen, die teilweise nicht von der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung gedeckt sind, verursachen. Das Risiko wird daher für die Gesellschaft als wesentlich beurteilt.

Die Steuerung dieses Risikos erfolgt in erster Linie durch das Beschwerdemanagement, das vom Vorstand selbst begleitet wird. Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Beratungsfehlern durch Mitarbeiter eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen, die auch in der überwiegenden Anzahl der bisher aufgetretenen Fälle gegriffen hat.

Zu den Personalrisiken zählt auch die Abhängigkeit vom Vorstandsmitglied und mittelbaren Großaktionär Johann Horch. Herr Horch hat die Geschäftstätigkeit der niio GmbH maßgeb-

lich aufgebaut und verfügt über wesentliche Kontakte und Fachkenntnisse. Daher besteht eine Abhängigkeit von Herrn Horch. Gleichzeitig besteht eine Abhängigkeit von dem Großaktionär DSER, über den Leistungen und Aufträge bezogen werden. Herr Horch ist wiederum Mehrheitsgesellschafter und Geschäftsführer der DSER. Das kann für Herrn Horch, trotz der durch das Gesetz für solche Fälle vorgesehene Überwachung und Kompetenz des Aufsichtsrats, zu Interessenkonflikten führen.

4. Prognosebericht und Chancenbericht

4.1. Ausblick FinTech Markt

FinTech-Geschäftsmodelle gewinnen an Reife und kooperieren zunehmend mit etablierten Instituten

Die deutschen FinTechs rücken immer stärker an die Kernfunktionen der Finanzdienstleister heran. Dabei gelingt es den deutschen FinTech-Unternehmen immer mehr, zu einem dynamischen Marktsegment zu werden, das aus eigener Kraft wächst.

Im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich schwindet die anfängliche Abwehrhaltung weiter und macht Platz für Kooperationen zwischen FinTechs und etablierten Instituten. So haben neun der zehn größten Banken Deutschlands bereits Kooperationen mit FinTech-Unternehmen begonnen, einige haben selbst in FinTechs investiert. Bei der Entwicklung eigener innovativer Lösungen bzw. Produkte gibt es im Bankensektor nach wie vor Nachholbedarf, das wird auch in den nächsten Jahren so bleiben. Perspektivisch kann vermehrt mit FinTech-Fusionen oder Aufkäufen durch die etablierten Unternehmen gerechnet werden.

Ein weiteres Indiz für die zunehmend aktivere Rolle der Finanzinstitute im Bereich FinTech ist auch, dass der Bundesverband deutscher Banken (BdB) seit Anfang Oktober 2017 FinTech Unternehmen als außerordentliche Mitglieder aufnimmt, so auch die niiiio finance group AG.

Des Weiteren ist die niiiio finance group AG Mitglied im Verband Frankfurt Main Finance.

Berlin und Rhein-Main-Neckar werden die führenden FinTech-Standorte in Deutschland

Vor allem die Regionen Berlin und Rhein-Main-Neckar (insbesondere Frankfurt) bauen innerhalb Deutschlands weiter ihren Status als FinTech-Hotspots aus: Berlin verzeichnet aktuell 80 FinTech-Unternehmen, in der Region Rhein-Main-Neckar sind 72 Unternehmen aktiv. Mit einigem Abstand folgt München, die dritte der führenden FinTech-Standorte innerhalb Deutschlands. In der bayrischen Hauptstadt haben 45 FinTechs ihren Sitz.

FinTechs kooperieren mit FinTechs

Künftig expandiert eine zunehmende Zahl von FinTechs auch außerhalb ihres ursprünglichen Kernmarktsegments. Sie setzen dabei zunehmend auf Partnerschaften mit anderen Fin-

Techs. Reifere FinTechs versuchen so ihre eigenen Ökosysteme rund um das Kernproduktportfolio aufzubauen. Die PSD2, die den Zugang für Dritte zu Zahlungskonten etabliert hat, sowie die zu erwartende weitere Öffnung im Rahmen der „Open Banking“ Bestrebungen bereitet der digitalen Plattformökonomie im Finanzdienstleistungsbereich den Weg.

Robo-Advisory-Lösungen

Das Anlagevolumen (AUM) im Segment Robo-Advisory beträgt 2018 etwa 4.099 Mio. €. Laut Prognose wird im Jahr 2022 ein Anlagevolumen von 23.452 Mio. € erreicht; dies entspricht einem jährlichen Wachstum von 54,7%.

Das durchschnittliche Anlagevolumen pro Nutzer im Segment Robo-Advisory liegt im Jahr 2018 bei 19.501€.

Mit einem Anlagevolumen von 265.151 Mio. € im Jahr 2018 wird in den USA der weltweit höchste Wert erzielt.



Laut einer Umfrage des Robo Advisor Portals wird sich das Wachstum des Marktes für digitale Geldanlage Angebote auch in den nächsten 2 Jahren fortsetzen, wobei sich eine Konsolidierung bei den Anbietern abzuzeichnen scheint trotz starker Wachstumsprognose. Das weitere Wachstum des Robo-Advisor Marktes wird sich vor allem durch Partnerschaften mit Banken oder durch deren Selbsteintritt darstellen. Generell werden sich hybride digitale Geldanlage-Angebote (Software & Berater) durchsetzen und nachhaltige Investmentangebote in den Fokus rücken.

Quellen: Statista, Robo-Advisor-Portal

4.2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Vorbemerkung

Der Ausblick enthält Aussagen über die erwartete zukünftige Entwicklung. Diese Aussagen treffen wir aufgrund aktueller Einschätzungen, die natürlich mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Wir verweisen aufgrund der zukünftigen Schwankungen der Finanzmärkte auf die Prognoseunsicherheit und weisen darauf hin, dass die tatsächlich eintretenden Ergebnisse gravierend von unseren Schätzungen und Aussagen abweichen können.

Jede zusätzliche Investition kann neben ihren Chancen auch zu einer Gefährdung des bestehenden Geschäfts führen. Im Rahmen einer Zukunftsstrategie sind aus Sicht der niii finance group AG zwei Möglichkeiten realistisch vorstellbar: die Erschließung neuer Geschäftsbereiche und die Erweiterung der Zielgruppen.

Hinsichtlich einer Erschließung zusätzlicher Geschäftsbereiche ist vor allem die Konzentration auf neue Technologien im Bereich Blockchain mit Blick auf Einsatzgebiete im Handel, Teilen und der Verwahrung von fungiblen und nicht fungiblen Produkten denkbar. Nur eine regelmäßige Anpassung an die neuesten Entwicklungen führt zu Wachstum und ermöglicht die Abwehr von Konkurrenten. Auch die Erwartung der Kunden, immer die aktuellsten Lösungen angeboten zu bekommen, sowie die grundsätzlich höheren Erträge sind weitere Faktoren, die eine solche Strategie begründen.

Wenn das bestehende Geschäft konstante Erträge liefert, ist die Erweiterung auf andere Zielgruppen eine Maßnahme, die nur geringen Aufwand erfordert, aber hohe zusätzliche Umsätze und Rendite generieren kann. Sowohl die internationale Ausdehnung wie auch die Erweiterung auf andere Branchen sind bei dieser Strategie vorstellbar, wobei sich eine konkrete Entscheidung immer nach der höheren Nachfrage richtet.

Ausblick

Das Thema Digitalisierung ist in aller Munde, der FinTech Markt boomt. Analysten der Bank Barclays beschreiben die Konsenshaltung unter den Vermögensverwaltern der Wall Street als „Rüsten Sie mit Robotern auf, oder Sie werden abgehängt“. Sollte das algorithmische Wettrüsten anhalten, müssen Analysten möglicherweise ihre Prognosen für dieses Marktsegment nach oben korrigieren.

Wagt man den Ausblick bis ins Jahr 2030, erwartet den Finanzdienstleister von morgen ein völlig neues Kundenumfeld. Mit dem Medium Internet aufgewachsen, stellt der Kunde künftig gänzlich andere Anforderungen an die Art der Kommunikation sowie der Informationsverarbeitung: Die Mechanismen des E-Commerce halten Einzug ins Bankengeschäft.

Als Reaktion begreifen zahlreiche Finanzdienstleister und Banken auch in Deutschland endlich immer mehr das Thema Digitalisierung als Chance und fühlen den zunehmenden Druck, selbst aktiv zu werden. Ziel ist es, mit dem Einsatz innovativer Technologien dichter an Kunden heran zu rücken und sie aktiv in der digitalen Welt zu begleiten. Häufig fehlt jedoch das hierfür nötige technische Know-how.



Hier kommt die niii finance group AG ins Spiel, die zum einen zum Markt passende IT- und Dienstleistungsprodukte anbietet und zum anderen nicht als Gegner, sondern als Partner der Banken und Finanzdienstleister auftritt. niii versteht sich als Zulieferer der perfekten FinTech-Lösung der Zukunft im B2B-Geschäft. Banken können die Software in Form von SaaS-Modellen und /oder als lizenzierte White-Label-Lösung für ihre Endkunden nutzen.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal: niii ist im Zusammenspiel mit dem Großaktionär DSER bereits ein Innovationsführer der Branche. Erprobt ist die kooperative Lösung bereits: Die mitdenkenden Portfoliomanagement-Tools und offenen Schnittstellen im B2B-Bereich sind bereits bei unzähligen Banken und freien Finanzberatern im Einsatz, d. h. der Marktzugang ist bereits gegeben ebenso wie schnelle Handlungsfähigkeit im Markt.

Finanzielle Risiken sind dank der ausgelagerten Entwicklungskapazitäten weitestgehend minimiert. Ein in der Branche einzigartiges Aufkommen von Hochkarättern aus dem Software-, FinTech- und Bankenbereich in Vorstand und Aufsichtsrat runden die Werthaltigkeit des Unternehmens ab. Allein dies spricht für die Zukunftsträchtigkeit der Unternehmung und für die aussichtsreichen Chancen.

Die größte Herausforderung der Zukunft wird sein, das Vertrauen der Anleger in die Anlageform der Robo-Advisor herzustellen. Es handelt sich um einen Paradigmenwechsel, eine gänzlich neue Form der Beratung, die sich erst bei Anlegern etablieren muss. Die wichtigste Grundlage dafür ist Transparenz, Verständnis und Sicherheit. Nur ein solides, diversifiziertes, transparentes und damit faires Angebot wird sich langfristig am Markt durchsetzen.

Aufgrund der fachlichen Komplexität derartigen Finanzprodukte, sind Endverbraucher in der Vergangenheit stets davon abgehalten worden, diese Dienste fachlich zu durchdringen. Zahlreiche Finanzinstitute haben das Thema Vermögensaufbau, -beratung und -verwaltung erfolgreich „mystifiziert“, um ihre Marktpositionen weiter zu stärken und ihre Gebührenstrukturen weiter zu rechtfertigen.

Die rasante Verbreitung von mobilen Endgeräten, intuitiven Digitalprodukten und konsumentengerechten Diensten wie bei Amazon sorgte für revolutionäre Erkenntnissteigerungen bei Endverbrauchern. Komplexe Finanzprodukte werden heute sehr einfach und intuitiv strukturiert durch FinTech-Unternehmen angeboten, Zugänge zu diesen Diensten stark simplifiziert und Anbieter entsprechender Finanzprodukte für den Konsumenten vergleichbarer gemacht.

Eine Fortsetzung dieser „Demokratisierung der fachlichen Expertise“ hinsichtlich dieser Produkte bei Endkonsumenten ist zu erwarten und die bereits sehnsüchtig von Endverbrauchern erwartete Erweiterung von Investitionsmöglichkeiten – auch bei kleineren Investitionsvolumina.

Das Tagesgeldkonto und das Sparbuch bekommen einen starken Konkurrenten im Bereich Vorsorge und Investition, denn der Zugang zum Thema Vermögensverwaltung blieb dem größten Teil des deutschen Endverbrauchermarktes aufgrund hoher Einstiegshürden wie Investitionsgrößen sehr lange verschlossen – geschätzt sind das über 90% der Bundesbürger.



Diesen Markt mit einfachen, intuitiven und kostengünstigen Mitteln wie Robo-Advisor-Lösungen zu bedienen, sieht die Gesellschaft als größte Wachstumschance. Ziel der Gesellschaft ist es, die niiiio finance group AG künftig zu einer der führenden Technologieanbieter für digitales Vermögensmanagement im deutschsprachigen Raum zu entwickeln und den anstehenden Wandel im Vermögensmanagementmarkt so aktiv mitzugestalten.

Dabei plant die Gesellschaft, ein plattformbasiertes Geschäftsmodell zu entwickeln. Dies bedeutet, künftig die Verbindungen, die sowohl auf geschäftlicher Ebene wie auch technologisch in die deutsche Bankenwelt bestehen, für andere Unternehmen vermarktbar zu machen. Interessierte Anbieter könnten diese Verbindungen nutzen. Die niiiio finance group AG soll daher Software-Marktplatz in der Welt des Vermögensmanagements etabliert werden.

Aus der Sicht des Vorstandes ist ein entscheidender Teil dieser Strategie die Etablierung einer Blockchain-basierten Infrastruktur. Diese soll als Unterbau des Marktplatzes beispielsweise für die Verwahrung und Verwaltung von Aktien und sonstigen Wertpapieren und Vermögensgegenständen genutzt werden. Mit Nutzung der Blockchain-Technologie können Vorgänge auf dem Marktplatz effizienter, kostengünstiger und schneller erledigt werden als mit den heutigen Infrastrukturen. Einen solchen Blockchain basierten Marktplatz aufzubauen, sieht die Gesellschaft als Aufgabe für die nächsten Jahre.

Als Bestandteil dieser Strategie ist die Einbringung der Deutsche Software Engineering & Research GmbH (DSER) aus Görlitz geplant, die schon seit über 11 Jahren am Markt aktiv ist. Auf den umfangreichen Beziehungen dieses Unternehmens soll aufgesetzt werden. Das Ziel sei es, die Einbringung der DSER noch in diesem Jahr umzusetzen. Ein exakter Zeitplan lässt sich aber nur schwer definieren, da die anstehenden Prozesse von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängig sind. Hervorzuheben ist, dass die niiiio finance group AG über das Portfoliomanagementsystem der DSER schon heute Zugang zu über 80 Banken und Vermögensverwaltern hat. Zudem ist die Schnittstellentechnologie (API) bereits Tagesgeschäft. Aufbauend auf dem Kundenstamm der DSER und dem Portfoliomanagementsystem soll Wachstum sowohl über neue Produkte als auch über neue Kunden generiert werden. Schon heute bewegt sich die niiiio finance group AG in diese beiden Richtungen.

Letztendlich soll die niiiio finance group AG als Dachmarke positioniert werden. Darunter werden sich unterschiedliche Beteiligungen finden, die bestimmte Themen innerhalb des digitalen Vermögensmanagements abdecken. Ein weiteres Zukunftsfeld ist das Thema Datennutzung und der Entwicklung einer Legitimations-App.

niiiio finance group AG hat im Laufe des Jahres 2017 weitestgehend die Altlasten, die aus der Zeit vor der Umstrukturierung bereinigt und abgearbeitet. Zudem kann der Hauptgesellschafter der niiiio finance group AG, die DSER, im ersten Halbjahr 2018 bedeutende Neukunden-Abschlüsse im B2B-Bereich vermelden, die sich auch positiv auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Weiterhin konnte die am 1. Dezember 2017 beschlossene Kapitalerhöhung über 4,2 Mio. Euro erfolgreich im Mai 2018 abgeschlossen werden. Die deutlich gestärkte Finanzbasis der

Gesellschaft ermöglicht weiteres Unternehmenswachstum und die Weiterentwicklung von bestehenden und neuen Softwarelösungen. Mit der Kapitalerhöhung konnten namhafte Investoren gewonnen werden. Jetzt kann die Strategie gemeinsam mit Partnern und Kunden umgesetzt werden.

Das Unternehmen ist zudem seit Anfang 2018 außerordentliches Mitglied im Bundesverband deutscher Banken und ordentliches Mitglied von Frankfurt Main Finance.

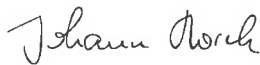
Wenngleich das Unternehmen sich in einem „me too“-Marktumfeld bewegt, ist die Marktführerschaft im Bereich „digitale Kapitalanlage“ als Software-Zulieferer für Banken und Finanzdienstleister in Deutschland nach wie vor offen. Neben Deutschland erwartet das Unternehmen perspektivisch zudem ein international beinahe grenzenlos skalierbarer Markt, der auf einer gewachsenen Kundenstruktur und bereits existierenden Erlösströmen aufbaut und somit schnellen Zugang zu neuen Ertragspotenzialen verspricht.

5. Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG

Wir haben entsprechend § 312 AktG pflichtgemäß einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt, dessen Schlusserklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG wie folgt wiedergegeben wird:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

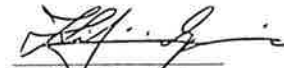
Görlitz, den 28.09.2018



Johann Horch
(Vorstand)



Axel Apfelbacher
(Vorstand)



Kristijan Grgurevic
(Vorstand)